



# **Okkultismus, Esoterik und Aberglaube**

## **Lernziele**

*Überblick über okkult-magische Praktiken und Angebote gewinnen; den Hintergründen der betreffenden Praktiken und Szenen nachspüren; mögliche Erklärungen für die Attraktivität solcher Angebote sowie Auswirkungen auf das Selbst- und Weltverständnis von Anhängern formulieren; den Begriff Aberglauben im Zusammenhang mit okkult-magischen Praktiken auslegen; Grenzen und Gefahrenbereiche okkult-magischer Szenen benennen können.*

## **Zur Bedienung**

Die DVD startet nach dem Einlesevorgang automatisch, zeigt den Vorspann, den Titel und das **Hauptmenü**.

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung werden die optisch hervorgehobenen Menüpunkte des Untermenüs angewählt und mit **Enter** gestartet. Die Untermenüs enthalten Filmsequenzen und werden wie die Menüpunkte des Hauptmenüs ausgewählt.

Die Taste **zurück** führt zum nächst höheren Menü, die Taste **Hauptmenü** zum Hauptmenü.

Das Quellen- und Arbeitsmaterial ist in PDF-Files abgespeichert und kann nur im ROM-Laufwerk eines PC aufgerufen werden. Alle Texte lassen sich zusätzlich ausdrucken.

## **Zum Inhalt**

Angefangen vom Glücksbringer, auf den kaum eine Schülerin oder ein Schüler verzichten möchte, bis hin zu neuem Hexenkult und Satanismus reicht das Spektrum okkult-magischer Praktiken, mit denen Jugendliche heute konfrontiert werden können. Der Film

dokumentiert aktuelle Strömungen aus diesem Spektrum und bietet damit die Möglichkeit zur Thematisierung und Auseinandersetzung.

Die Dokumentation beginnt in einer Schulklasse, die gerade eine Klassenarbeit schreibt. Steine, Amulette oder kleine Figuren haben die meisten Schülerinnen und Schüler bei sich und erläutern, was sie sich davon versprechen. Dr. Matthias Pöhlmann, Fachmann von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, erläutert die Motive, die hinter diesen Aussagen stehen könnten. Im weiteren Verlauf stellt der Film jeweils die Beschreibung einer magisch-okkulten Szene oder deren Praktiken vor, die von Matthias Pöhlmann jeweils erläutert und in einen größeren Zusammenhang gestellt werden. In der so genannten „okkulten Szene“ treffen sich vor allem junge Leute, die sich für die besagten Praktiken interessieren. Näher wird hier das Pendeln erläutert. Im Abschnitt „Magie“ wird ein Bogen von der Attraktion des Magischen in Alltag und Medien bis zu einem Beispiel geschlagen, das die selbsternannten Hexe Surja als „schwarzmagisch“ bezeichnet und daher ablehnt. Unter dem Stichwort „Wahrsagen“ werden Techniken der Zukunftsprognosen wie Handlesen oder Gläserücken erläutert. Die Gefahren solcher Prognosen, vor allem, wenn es um die Frage nach dem Tod geht, werden in diesem Zusammenhang anhand mehrerer Beispiele beschrieben. Abschließend wird am Beispiel von „Gothic“ die so genannte Schwarze Szene dargestellt und die Frage nach Grenz- und Gefahrenbereichen etwa zum Satanismus aufgeworfen.

# Programmstruktur

**Okkultismus, Esoterik und  
Aberglaube** 17:00 min

## *Sequenzen*

Glücksbringer 2:50 min

Okkulte Szene 3:30 min

Magie 2:30 min

Wahrsagen 3:20 min

Gothic 3:20 min

Okkultismus, Esoterik und  
Aberglaube 6 Bilder

## **Arbeitsmaterial**

- **Glücksbringer**
- **Pendel**
- **Halloween**
- **Gläserücken**
- **Jenny**
- **Okkult-magische Praktiken**

## **Ergänzende Informationen**

Die Bereitschaft zum Aberglauben hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Nach einer Langzeituntersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach, glauben fast die Hälfte der Deutschen an Glücksbringer oder magische Einflüsse. Besonders beliebt bei Schülern sind Maskottchen oder Glücksbringer in Form von Püppchen oder Steinen. In Esoterikläden und im Internet lassen sich vielfältige Angebote finden. Meist geht es heutzutage weniger um religiöse oder spirituelle Motive als vielmehr darum, sich mit magischen Macht- oder Kraftträgern auszustatten, um damit materiellen Gewinn oder persönlichen Erfolg zu erwirken.

In biblisch-theologischer Perspektive bedeutet Aberglaube die Missachtung des Ersten Gebots. Hinter abergläubischen Praktiken steckt häufig die menschliche Sehnsucht, sich ohne Gott mit Hilfe eigens konstruierter Sicherheiten des Lebens zu bemächtigen oder durch das blinde Vertrauen auf magisch

zu bewirkende bzw. manipulierbare „Gesetzmäßigkeiten“ persönliches Glück herbei zu zwingen oder Böses abzuwehren. Oftmals sollen Ängste beseitigt oder zumindest eingedämmt werden. Aus biblischer Perspektive werden solcherlei Versuche als Anmaßung oder Selbstüberschätzung des Menschen bzw. als Untreue gegenüber Gott verurteilt. - Vertiefende Erläuterungen von Dr. Pöhlmann zu den Themen „Aberglaube“, „Esoterik“, „Neue Hexen“, „Okkultismus“ und „Satanismus“ sind im ROM-Teil der DVD im Ordner Texte zu finden.

### ***Kontakte zum Jenseits?***

Gläserücken und Pendeln zählen unter Jugendlichen zu den am weitesten verbreiteten Okkultpraktiken. Die dort erlebten Wirkungen werden „Geistern“ zugeschrieben. Die Motive sind oft Neugier, Erlebnishunger, aber auch Hoffnung auf lebenspraktische Ratschläge (Berufs- und Partnerwahl, bei Schulsorgen oder Zukunftsängsten). Die Bezeichnung „Okkultismus“ stammt von dem lateinischen Begriff *occultum* („das Verborgene“). Es han-

delt sich um einen Sammelbegriff für weltanschauliche Richtungen und Praktiken, die von einer unsichtbaren Welt bzw. übernatürlichen Kräften ausgehen, die man - so die Auffassung - mit herkömmlichen naturwissenschaftlichen Methoden zwar nicht erforschen, über die man aber dennoch zumindest qualifizierende Aussagen machen könne. Der *Spiritismus* als Okkultbewegung möchte den Kontakt zum Jenseits mit verschiedenen Techniken (Tischrücken, Glasrücken u. a.) ermöglichen.

Besonders beliebt für vermeintliche Antworten aus dem Jenseits ist bei Jugendlichen das *Pendeln* über dem Alphabet, das kreisförmig auf einem Tisch angeordnet ist. Das Pendel wird an einem längeren Faden befestigt und über den Buchstabenkreis gehalten, wobei das Pendel zu schwingen beginnt. Die zu beobachtenden Bewegungen sind nicht auf das Einwirken jenseitiger Wesen zurückzuführen, sondern lassen sich natürlich erklären: Schwingungen durch Ein- und Ausatmen, durch unmerkliches Muskelzittern beim Menschen, durch Bewegungsimpulse (Pulsschlag) und unbewusstes Forcieren der eigenen vorgefassten Antwort oder Meinung.

Beim *Glasrücken* legen die Teilnehmer ihren Finger auf ein umgestülptes Glas, das sich in der Mitte eines Tisches befindet. Auf dem Tisch wird - meist kreisförmig - das Alphabet, Zahlen sowie die Worte „Ja“ oder „Nein“ angeordnet. Von den Teilnehmern werden Fragen gestellt. Das Glas beginnt sich - scheinbar durch Geisterhand - in Richtung einzelner Buchstaben zu bewegen, sodass sich oft zusammengesetzte sinnvolle Botschaften ergeben können. Tatsächlich ist die Bewegung des Glases jedoch auf unbewusste, aber „intelligent“ gesteuerte Muskelbewegungen der Teilnehmer zurückzuführen. Auch gruppenspezifische Prozesse können dabei eine Rolle spielen. Die beim Glasrücken

entstandenen „Kundgaben“ sorgen nicht selten bei Teilnehmern für Überraschungen, wobei nicht auszuschließen ist, dass ein einzelner Teilnehmer auch absichtlich Wirkungen auf das Glas zu erzielen vermag. In vielen Fällen überwiegen negative oder bedrohliche Botschaften, die durch unbewusste Ängste der Teilnehmer oder der Sensationslust der Teilnehmer provoziert werden können.

*Jenseitskontakte* versuchen Antworten auf das unbewältigte Problem des Todes zu geben und verheißen Einblicke in die jenseitige Welt. Wo christlicher Glaube auf Kreuz und Auferstehung und auf den Glauben verweist, geht es für Suchende hier um Sicherheit, Plausibilität und letztlich um die aus angeblichen „Beweisen“ gespeiste Gewissheit, „dass mit dem Tode nicht alles aus ist“. Selbst wenn bestimmte Phänomene natürlich erklärt und „entzaubert“ werden können, sollte im Umgang mit Betroffenen geklärt werden, was sie zu der Beschäftigung mit spiritistischen Praktiken geführt hat. Bei einer längerfristigen und besonders intensiven Okkultpraxis besteht - je nach Persönlichkeitsstruktur - die Gefahr der Abhängigkeit und des Wirklichkeitsverlusts.

### ***Gothic-Szene***

Die jugendliche Subkultur der Gothics wird oft vorschnell mit *Satanismus* in Verbindung gebracht. Selbst wenn es an den Rändern zu Berührungspunkten kommen mag, ist der Kern der Szene an satanistischen Praktiken kaum interessiert. Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen der Gothic-Szene verfügen oft über einen höheren Bildungsgrad. Ihre Zugehörigkeit zur Szene bringen diese in der Regel durch schwarze Kleidung, leichenblass geschminkte Gesichter und skurrile Frisuren zum Ausdruck. Das schwarze, mit Todes- und Okkultsymbolen angereicherte Outfit (von Pentagrammen über umgedrehte Kreuze bis hin zu Keltenschmuck) bzw. Inszenierungs-

mittel (Totenkopf, Sarg etc.), die dunkle, melancholische Musik und nicht zuletzt eine große Offenheit gegenüber verschiedenen Formen einer außerkirchlichen, auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittenen Religiosität sind typische Ausdrucksformen einer Szene, die sich einem düster-melancholischen wie auch elitären Lebensstil verschrieben hat. Die Ursprünge der Gothics reichen zurück bis Ende der 1970-er Jahre. Gepflegt wird in der Gothic-Szene die ästhetische Provokation: Sex und Tod, Schwarz und Weiß – diese Gegensätze prägen die Weltsicht der Gothics. Gewalt und Sachbeschädigungen lehnen sie ab. Ihren eher stillen Protest leben sie ausschließlich im Kreis Gleichgesinnter aus. Dort suchen sie nach Wärme, Melancholie und Verständnis. Die Beschäftigung mit Todesymbolen ist auch als Reaktion auf die gesamtgesellschaftliche Tabuisierung des Todes zu begreifen. Ein wichtiges Event ist das alljährlich an Pfingsten in Leipzig stattfindende Wave-Gotik-Treffen mit rund 20 000 Teilnehmern. Schätzungen gehen insgesamt von etwa 70 000 bis 90 000 Gothics in Deutschland aus. Einschlägige Szene-Magazine, sog. Fanzines, spielen für den internen Austausch über Musikstil und Lebenseinstellung, aber auch als Kontaktbörse eine wichtige Rolle. An den Rändern wird versucht, die Szene auch auf kommerziellem Wege zu beeinflussen. Unter kritischen Beobachtern wird gegenwärtig kontrovers darüber diskutiert, ob es dabei auch zur rechtsextremistisch-politischen oder satanistisch-ideologischen Instrumentalisierung kommen könnte. Auffällig ist, dass bestimmte okkult-magische Verlage szenetypische Magazine für Werbezwecke nutzen, so etwa zur Verbreitung der Bücher des Begründers der „Church of Satan“, *Anton Szandor LaVey* (1930-1997).

### **Zur kritischen Einschätzung**

Die Frage ist, ob das individuelle Experimen-

tieren mit okkult-magischen Praktiken zur Übernahme eines entsprechenden Weltbildes führen kann – oder anders ausgedrückt: ob aus bloßem Spiel bitterer Ernst werden kann. Dies ist dann gegeben, wenn der Jugendliche mit der okkult-magischen Praxis weit reichende Hoffnungen in die okkulte Welt setzt, bei seinen Entscheidungen fremdbestimmt wird und sich etwa bei negativen Erfahrungen in die Ecke gedrängt fühlt: „Verzauberung liegt vor, wenn Magie im Denken und Handeln einen beherrschenden Stellenwert eingenommen hat, wenn das Zauberhafte in der Welt und an ihren Grenzen nicht nur gesucht, sondern fasziniert oder schockiert erfahren wurde, wenn Magiepraktiken keine belanglosen Einmalereignisse geblieben sind, sondern noch lange danach Folgewirkungen (meist Ängste) nach sich gezogen oder zur Wiederholung gereizt haben. Entzauberung ist besonders dann notwendig und dringend, wenn Jugendliche die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden, wenn die Geister zu aufsässigen Verfolgern werden, wenn die Bedrohtheitsgefühle und Ängste unerträglich werden, besonders in der Einsamkeit und in der Dunkelheit; ganz besonders aber in jenen – glücklicherweise seltenen – Fällen, in denen magische Vorstellungen und Praktiken das alltagspraktische Verhalten der Jugendlichen beeinträchtigen oder nachhaltig negativ beeinflussen.“ (Schöll/Streib, S. 223)

### **Zur Verwendung**

Die didaktische DVD bietet mehrere Zugänge: Zunächst kann der Film komplett gesichtet werden. Zur Vertiefung bietet sich an, die einzelnen Sequenzen direkt anzusteuern oder im Untermenü die Bilder aus dem Film eingehender zu diskutieren. Darüber hinaus bietet der ROM-Teil Arbeitsmaterial und Texte zur Vertiefung und Weiterarbeit.

Die Dokumentation fordert die Adressaten zur Stellungnahme heraus. Es ist auch zu erwarten, dass das Thema bei Schülerinnen und Schülern auf besonderes Interesse stößt. Mit dem aktuellen Film können im Unterricht verschiedene Erscheinungsformen des Aberglaubens und des Okkultismus aufgegriffen und weiter vertieft werden. Dabei sollten besonders die Motivation und die persönlichen Unsicherheiten von Menschen in den Blick genommen werden, die sich abergläubischen oder okkult-magischen Praktiken zuwenden. Gleichzeitig regt der Film dazu an, sich der negativen Auswirkungen einzelner Angebote bewusst zu werden. Es erscheint sinnvoll, die verschiedenen Phänomene je für sich zu betrachten und zu bewerten, um zu einer differenzierten Urteilsbildung zu gelangen. Mögliche Erschließungsfragen könnten lauten:

- Welche Bedeutung können Glücksbringer für Menschen haben? Welche Hoffnungen verbinden sie damit?
- Im Esoterikladen gibt es vielfältige Angebote. Wonach suchen die Menschen? Was macht das Sortiment attraktiv? Worin liegen die Grenzen?
- Welchen Eindruck macht die „Hexe“ im Esoterikladen auf dich? Welche Gefahren sieht sie?
- Die Wahrsagerin sagt dem Mädchen Erfolg und Glück voraus. Welche Rolle spielt sie für die Schülerin? Was hältst du davon?
- Die beiden Gothics fühlen sich in der Schwarzen Szene wohl, haben sich aber auch mit kritischen Reaktionen von Mitmenschen auseinanderzusetzen. Mit welchen Vorurteilen haben sie zu kämpfen? Wonach suchen Gothics?
- Wo siehst Du Gefahren bei den im Film gezeigten Angeboten?

Der Film kann mit seinen vielen Beispielen Schüler anregen, eigene Beobachtungen oder Erfahrungen in den Unterricht einzubringen. Ziel sollte es sein, die unterschiedlichen Motive für Aberglauben, für Okkultpraktiken oder für die Hinwendung zur Gothic-Szene zu beleuchten und die jeweiligen Phänomene in ihrer Auswirkung für den Einzelnen und seinen Mitmenschen zu reflektieren. Zugleich bietet der Film die Möglichkeit zum Transfer. Ein Rollenspiel zwischen überzeugten Anhängern und Kritikern könnte einzelne Aspekte vertiefen. Darüber hinaus könnten Recherchen der Schüler im Internet weitere Fallbeispiele zusammentragen. Daraus könnte ein Katalog heutiger Suchbewegungen von jungen Menschen erstellt werden, der auf das Thema Glauben und Vertrauen angesichts von Angst, Ohnmacht und Verunsicherung hinweisen kann.

### Literatur

- Roland Biewald, Okkultismus, Satanismus. Mit Arbeitshilfen für Schule und Unterricht, Leipzig 42000
- Bernd Harder/Hansjörg Hemminger, Was ist Aberglaube? Bedeutungen, Erscheinungsformen, Beratungshilfen, Gütersloh 2000
- Wolfgang Hund, „Gibt's das wirklich?“. Okkultismus und Esoterik in Fragen und Antworten. Ein Ratgeber für Schule und Unterricht. Band 1: Pendeln, Gläserücken, Heilende Hände, Neuried 2004
- Matthias Pöhlmann (Hg.), Sehnsucht nach Verzauberung. Religiöse Aspekte in Jugendkulturen, EZW-Texte 170, Berlin 2003 (zu beziehen bei der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Berlin; [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de)).
- Albrecht Schöll / Heinz Streib, Wege der Entzauberung. Jugendliche Sinnsuche und Okkultfaszination - Kontexte und Analysen, Münster/Hamburg/London 2000

## Weitere Medien

- 46/42 10539 Hexenglaube. DVD/VHS 18 min, f  
42 02456 Satanismus - zwischen Subkultur und  
Panikmache. VHS, 20 min, f  
42 02374 Religion light - Glaube und Lebens-  
gefühl heute. VHS 19 min, f

## Links

<http://www.ezw-berlin.de/>

Website der Evangelischen Zentralstelle für  
Weltanschauungsfragen mit Informations-  
material, Broschüren, Ansprechpartnern und  
einem einschlägigen Online-Lexikon

<http://www.jugendszenen.com/>

adressatengerecht und interaktiv gestaltete  
Informationsplattform zu verschiedenen  
Jugendszenen, z.B. Gothic und Junghexen;  
Hintergrund sind Forschungen an der sozio-  
logischen Fakultät der Uni Dortmund

[http://www.paul-orzessek.de/Okkultismus-  
Web/index.htm/](http://www.paul-orzessek.de/Okkultismus-Web/index.htm/)

Unterrichtseinheit zu Okkultismus

<http://www.relinfo.ch/>

Website der Evangelischen Informationsstel-  
le: Kirchen - Sekten - Religionen in Zürich mit  
Hintergrundinformationen zum Okkultismus

[http://www.sekten-sachsen.de/unterricht-  
empfehlung.htm/](http://www.sekten-sachsen.de/unterricht-empfehlung.htm/)

Website des Beauftragten für Sekten und  
Weltanschauungsfragen im Bistum Dresden-  
Meißen mit Kurzinformationen und Hilfe-  
stellungen rund um das Thema Sekten;  
Unterrichtsmaterial und Arbeitsblätter zu  
Okkultismus

## Allgemeine Haftung für Internet-Links

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen  
sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der ge-  
linkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite,  
auf welche verwiesen wird. Sollten Links nicht schalten  
oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung  
an [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)

## DVD - Produktion

### Produktion

Versatil im Auftrag des  
FWU Institut für Film und Bild, 2006

### ROM-Teil

Dr. Matthias Pöhlmann  
Rainer Seifferth  
Prof. Dr. Bernhard Grom

### Bildnachweis

bild-schön Medienproduktion

### Filmproduktion

### Produktion

Evangelisches Fernsehen im Auftrag des  
FWU Institut für Film und Bild, 2006

### Buch und Regie

Axel Mölkner-Kappl

### Kamera

Axel Mölkner-Kappl

### Fachberatung und Begleitheft

Dr. Matthias Pöhlmann

### Pädagogische Referentin im FWU

Petra Müller

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,  
Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild,  
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiselsgasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltalstraße 3  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

#### **zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:**

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**

**Telefax (0 89) 64 97-2 40**

**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

Laufzeit: 34 min  
2 interaktive Menüs  
6 Sequenzen  
6 Bilder  
Arbeitsmaterial

#### **Systemvoraussetzungen bei Nutzung am PC**

DVD-Laufwerk und  
DVD-Player-Software,  
empfohlen ab WINDOWS 98

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten.  
Nicht erlaubte/  
genehmigte Nutzungen  
werden zivil- und/oder  
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## **FWU - Schule und Unterricht**

**DVD** 46 02364 *Didaktische DVD*  
**VIDEO**

### **Okkultismus, Esoterik und Aberglaube**

Das Interesse an okkult-magischen Praktiken wie Pendeln und Gläserücken ist unter Schülerinnen und Schülern weit verbreitet. Nach neueren Untersuchungen hat ein Viertel bis ein Drittel der Jugendlichen eigene Erfahrungen mit solchen Techniken gemacht oder im persönlichen Umfeld davon Kenntnis genommen. Vor diesem Hintergrund stellt der neu gedrehte Film aktuelle Praktiken und Szenen vor, denen Jugendliche in diesem Zusammenhang begegnen. Das Spektrum reicht von persönlichen Glücksbringern über okkult-magische Praktiken des Jenseitskontaktes über Gläserücken bis hin zu Wahrsagerei und Angeboten der so genannten „Schwarzen Szene“.

Auf der didaktischen DVD wird der Film zusätzlich in Sequenzen angeboten, die eine Vertiefung folgender Themen ermöglichen: Glücksbringer, okkulte Szene, Wahrsagen, Magie, Gothic. Im ROM-Teil sind darüber hinaus Hinweise zur Verwendung, Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterialien zu finden.

#### **Schlagwörter**

Magie, Talisman, Jenseitskontakte, Pendeln, Gläserücken, Wahrsagen, Gothic, Satanismus

#### **Ethik**

Werte und Normen  
Religionen, Weltanschauungen

#### **Religion**

Religionskunde • Riten, Symbole, Sekten, religiöse Strömungen, Magie, Aberglaube, Weltanschauungen, Ideologien

Allgemeinbildende Schule (7-13)  
Berufsbildende Schule  
Kinder- und Jugendbildung (14-18)